

Inserate

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **13 (1987)**

Heft 7: **Sondernummer : Aufbruch zum Widerstand**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hannelore Friege, Frank Claus, Marigret D'Haese
CHEMIE IM KINDERZIMMER
 Rowohlt Verlag GmbH, Reinbek bei Hamburg 1986. 256 Seiten.

(YCS) Ein brauchbares Buch, nicht nur für Eltern. Es zeigt auf, wo in alltäglichen Gebrauchsgegenständen Chemie im Spiel ist. Man erfährt unter vielem anderen, dass sich gefährliche Weichmacher nicht nur in PVC-Belägen, sondern auch in Knete befinden oder, dass „Baumwolle“, als solches deklariert, selten 100 Prozentig ist.

Das Buch ähnelt an einigen Stellen eher einem Politkrimi als einem Ökoratgeber. Dies liegt auch in der Absicht der AutorInnen. Statt verängstigende Familien zu hinterlassen, wünschen sie sich zornige KonsumentInnen, deren Wut sich in Aktivität verwandelt. Egal, ob diese darin besteht, sich nicht mehr kritiklos auf die Lobpreisungen bestimmter Produkte zu verlassen, sondern bohrend nachzufragen oder sich in Umwelt- und Gesundheit schützenden Gruppen zu engagieren.

Lewis Mumford
MYTHOS DER MASCHINE
 Kultur, Technik und Macht. Die umfassende Darstellung der Entdeckung und Entwicklung der Technik. Fischer alternative, Frankfurt a.M. 1977.
 850 Seiten, Fr. 23.—

Über dieses Buch

Lewis Mumford entrollt darin in einem gewaltigen Entwurf auf fundierte und anschauliche Weise das Panorama der gesamten Kultur- und Zivilisationsgeschichte der Menschheit. Schufen sich die Menschen in der vorgeschichtlichen Phase ihrer Entwicklung „Ein-Mann-Werkzeuge“, so wandten sie beim Bau der Pyramiden zum ersten Mal das Prinzip der Maschine an. In einem Wunderwerk von Organisation wurden Menschenmassen gezielt eingesetzt und in Bestandteile einer Maschinerie umgewandelt. Der zweite „Sündenfall“ ereignete sich am Beginn der Neuzeit, mit der Mechanik von Kopernikus, Galilei, Kepler und Newton. Die moderne Grosstechnologie nahm ihren Anfang. Ein Prozess, den wir heute noch verarbeiten müssen, wie zum Beispiel die Auseinandersetzung um die Atomkraftwerke zeigt.

Der Autor:

Lewis Mumford, geboren 1895 in Flushing, Long Island (USA), studierte in New York Sozialwissenschaften. Er wurde früh als Universitätsprofessor berufen und lehrte an der Columbia University, New York, an der Stanford University und am Massachusetts Institute of Technology. Im Laufe von fünfzig Jahren schrieb er bekannte Bücher wie „The Story of Utopias“, 1922, „Technics and Civilization“ 1934, „The Culture of Cities“

1938, „The Condition of Man“ 1944, „Kunst und Technik“ 1959, „Die Verwandlung des Menschen“ 1960, „Die Stadt“ 1963. Ehrendoktor der Universitäten von Edinburgh und Rom.

„Der Mythos der Maschine“ ist ein Buch, in dem ein Gesamtbild der Entwicklung des Menschen gezeichnet wird – seiner Kultur und seiner vermeintlichen Fortschritte. Eines der grossen Bücher unseres Jahrhunderts. – Lewis Mumford ist der bedeutendste Historiker der Technik und der industriellen Entwicklung.“

Chicago Tribune

Denis de Rougemont:
DIE ZUKUNFT IST UNSERE SACHE
 dtv, Klett-Cotta Verlag, München 1987.
 390 Seiten, Fr. 19.80

(YCS) Technokraten aller Art nehmen sich die Freiheit, für uns zu entscheiden, wie die Zukunft aussehen soll: ausgedehnte Verkehrsanlagen aus Beton, Silos für Raketen, riesige Industrie- und Wohnkomplexe, die man kaum noch als Städte bezeichnen kann, Atomkraftwerke mit tödlichen Gefahren. Der politische Philosoph Denis de Rougemont (1906-1985) benennt in diesem Buch präzise die heute erkennbaren Krisen der Zukunft und ihre Ursachen. Neben schonungsloser Kulturkritik hat er jedoch ein praktisches Konzept der Bürgerbeteiligung und Selbstverwaltung entwickelt, das geprägt ist vom Glauben an die Handlungsmöglichkeiten der Menschen und das so trotz düsterer Prognosen Anlass zu Hoffnung gibt.

Zürich

Paulus-Akademie Zürich
 Mi., 9. September 1987, 20h

Buch Vernissage mit Marga Bührig

über ihre „feministische Autobiographie“: **Spät habe ich gelernt, gerne Frau zu sein**

(Kreuz-Verlag, erscheint anfangs September 1987)

Veranstalterin: Brigit Keller

Bern

Konsum aus dem Armenhaus Tagung

als Nacharbeit zur Weltfrauenkonferenz 1985 in Nairobi,

für Frauen, denen Solidarität mit unseren Schwestern in der Dritten Welt ein Anliegen ist,

für Frauen, die wissen wollen, was für Folgen ihr Konsumverhalten auf die Dritte Welt und auf die Umwelt hat.

Dienstag, 10. November 1987 in Bern

Hotel Bern, Zeughausgasse 9

Diese Tagung wird gemeinsam veranstaltet von Frauen- und Dritt Welt-Organisationen

Frauzentrum Langmauerweg 1
 3011 Bern

Ausstellung: Siliva Bohner-Honegger

Geöffnet Mo bis Fr 17.30 bis 23.00
 Collagen, Tuschzeichnungen, Gedichte
 Vernissage: Fr. 11. Sept. 1987, 19.00

inserate



Frauenbuchladen

Gerechtigkeitsgasse 6
 8002 Zürich

Telefon 01 202 62 74

Mo 14.00 – 18.30
 Di – Fr 9.00 – 18.30
 Sa 9.00 – 16.00

Wir sind umgezogen!
 Ab 10. August 1987

Frau mit 6-jährigem Sohn und Frau suchen bis spätestens Frühling 1988

4-Zimmerwohnung

(auch mit Holzheizung) in Kleinbasel,
 Miete max. Fr. 1'000.— (inkl.)
 Tel: (abends) 061 / 32 61 53 oder
 26 42 27

Gesucht für Mitarbeit in Praxisgemeinschaft in der Stadt Luzern:

Allgemeinpraktikerin/Gynäkologin

Auskünfte: Dr. med. Yvonne Schoch
 Tel. 041 / 22 27 30